

PROF. DR. EDMUND STENGEL

MARBURG, DEN 19.11.1937.
RENTHOFSTR. 20
FERNRUF 2531

St/W

20. Nov. 1937

Lieber Herr Dr.!

Hierbei erhalten Sie umgehend die Bescheinigung der Universitätskasse! Die Überweisung geht auf mein Scheckkonto bei der Marburger Bank, Marburg.

Was mein Unterkommen betrifft, so ziehe ich es doch vor, zum nächst einfach in mein Hotel, Hospiz am Gendarmenmarkt, zu gehen. Von dort hoffe ich, für längere Anwesenheit dann durch persönliche Empfehlung eine geeignete Pension zu finden. Etwa gerade in der selben Gegend, die verhältnismäßig ruhig und offen ist. *Nachmittags Besuch für den Mitternacht!*

Mit freundlichen Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr

Professor Stengel - Marburg

22. November 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

847/37

23. Nov. 1937

Sehr verehrter Herr Professor !

In der Anlage übersende ich Ihnen :

- 1.) Eine Aufstellung Ihrer Bezüge nebst Angabe der Verrechnung für November 1937. Die zu b) u. c) zuständigen Beträge an Steuern und Winterhilfe werden vom Kultusministerium errechnet und die Reichshauptkasse zur Einbehaltung angewiesen. Auch über den Abzug der Bürgersteuer, die einstweilen noch nach Marburg zuständig ist, wird das Ministerium noch entscheiden.
- 2.) Die Monatsanweisung des Reichsinstituts für Dezember 1937 mit der Bitte um Unterzeichnung und möglichst umgehende Rücksendung. Der unter 1.) eingesetzte Betrag von RM 600.- ist für die Handkasse des Reichsinstituts bestimmt, aus der die laufenden kleineren Ausgaben (Rechnungen usw.) bestritten werden.

Mit den ergebensten Grüßen und Heil Hitler !

Ihr